Balanceakt mit Ball auf Besenstiel

EPPINGEN *Hunderte Besucher bei der fünften internationalen Modellflugshow am Wochenende*

Von Marc Schmerbeck

Weit, ganz weit oben drehen sie ihre Runden. Unter dem Blau des Himmels. Dann stürzen sie sich herab, rasen an den Zuschauern vorbei, gesteuert von einem Menschen mit einem Sender in der Hand. Rund 500 Besucher haben sich am Samstag bei der fünften internationalen Modellflugshow eingefunden, um den 50 Piloten zuzusehen. Am Sonntag rechnete der Jörg Wild, Vorsitzender des Eppinger Flug- und Modellsportvereins, mit der doppelten Zahl.

Flug durch die Zeit Vom Jet bis zum Verkehrsflugzeug, von der Jagdmaschine aus dem Zweiten Weltkrieg bis zum modernen Kampfflugzeug oder dem Kunstflugzeug – die verschiedensten Modelle waren an beiden Tagen zu sehen. Am Samstag gehörte das Feld den turbinengetriebenen Flugzeugen. Am Sonntag waren dann auch Maschinen mit Benzin- oder Elektroantrieb zu sehen.

Seit sieben Jahren widmet sich Matthias Kenngott Hubschraubern. „Das ist schon nochmal einen Klasse anders, als Flugzeuge zu fliegen", sagt der 40-Jährige. „In einem Fachbuch steht, Hubschrauber zu fliegen, sei, wie einen Ball auf einem Besenstiel zu balancieren." Ständig muss Kenngott mit zwei Hebeln an der Fernbedienung arbeiten. Ein Helikopter steht nie still. „Er kann in jede Richtung wegkippen", erklärt er. „Man muss ständig korrigieren. Etwas Ruhe hat man nur, wenn er in Fahrt ist."

Einen Hubschrauber zu fliegen, ist eine Kunst – auch wenn es ein Modell ist. Bei der Flugschau in Eppingen kamen die Zuschauer auf ihre Kosten. Foto: Marc Schmerbeck

Aufwändiges Hobby Rund 10 000 Euro hat sein Modell gekostet. Hinzu kommen geschätzte 500 Arbeitsstunden, um aus einem Bausatz einen flugtüchtigen Hubschrauber zu machen. Weil ihnen die Fluggeräte mit Turbinen-Antrieb noch zu teuer sind, fliegen Janning Quint sowie Max und Felix Dieffenbacher mit Elektro- oder Benzinantrieb. „Es würde mir schon gefallen, ein Turbinen-Flugzeug zu haben", sagt der 16-jährige Max Dieffenbacher. „Das kann ich mir aber noch nicht leisten." Fast jedes Wochenende ist er zusammen mit Quint auf dem Flugplatz. Ein Lieblingsmodell haben sie nicht. „Der Mix macht Spaß", sagt Quint. „Die Abwechslung ist toll. Immer das Gleiche ist langweilig."

Was die Faszination Modellflug ausmacht? Schulterzucken. Max Dieffenbacher meint: „Es macht einfach Spaß." Drei Trends sieht Wild zuzeit. Zum einen werde immer mehr mit dem Turbinen-Antrieb geflogen. „Außerdem sind Hubschrauber ganz groß im Kommen." Zu verdanken ist dies dem Computer. Besser gesagt: den Computerspielen. Simulationsprogrammen, um genau zu sein. „Da kann man zunächst sehr gut üben und ausprobieren", sagt Wild.

Und für den dritten Trend ist der technische Fortschritt verantwortlich. Immer stärker sind auch Elektro-Modelle gefragt, weil die Akkus ständig leistungsfähiger werden. Und so ist es auch ein kleines Elektro-Flugzeug, das mit einer Geschwindigkeit von mehr als 300 Kilometern pro Stunde unglaubliche Manöver am Himmel vollführt.

Oben, ganz weit oben.